



Parroquia

# “Cuerpo de Cristo”

P. Sebastián Obermaier, Casilla 10.061 Correo Central - La Paz - Bolivia / ☎️ (00591)-2-2833130 bzw. -2831869  
Fax vía E-mail: 01212-5438-29079 / E-mail: Padre\_Sebastian\_Obermaier@megalink.com - www.pater-obermaier.de  
info@fundacioncuerpodecristo.org - Padre\_Sebastian\_Obermaier@web.de

## Rundbrief – Advent 2013

El Alto, Dezember 2013

Grüß Gott, alle meine Freunde, Wohltäter und Familienangehörige!

Mit diesem Advents- und Weihnachtsbrief möchte ich Euch wieder ein wenig unseren Alltag hier miterleben lassen, – und natürlich auch ein großes Dankeschön sagen für Euer „Mitleben mit uns“ und Eure wunderbare Unterstützung auch heuer wieder im Jahr 2013.

### *Es ist toll, Pfarrer sein zu dürfen!*

Im Kleinbus sitzt neben mir eine mir unbekannte Frau.

*Ich fang an, mit ihr zu quatschen. „Wo arbeitet Ihr Mann?“, eine Routinefrage. „Ich bin allein mit meinen zwei Kindern. Wir haben uns getrennt.“ Nachdem sie, angeregt durch meine Fragen, eingesehen hat, dass die 2 Kinder das Naturrecht auf Vater und Mutter haben, frage ich sie: „Was halten Sie davon, wenn eine Mutter sagt: Ich will nicht unter diesem Mann leiden. Sollen meine Kinder leiden, aber ich nicht“.*

*In diesen 20 Minuten Busfahrt, eingequetscht zwischen den Passagieren, hat sie ihren „Ex-Mann“ mit Handy angerufen und für den Abend ein Treffen mit ihm vereinbart, um die Ehe wieder in Ordnung zu bringen.*

Ein 22 Jahre altes Mädchen kommt heulend ins Pfarrhaus.

*„Mein Vater hat mich brutal geschlagen, weil ich erst nachts nach Hause kam. Ich habe eine Stellung angenommen und der Vater wusste nichts davon, weil er 2 Wochen weg war“. Ich habe sie mit ins Altenzentrum genommen, wo meine Senioren warteten, um mit mir die Heilige Messe zu feiern. Irgendwann war das Mädchen verschwunden. Als die Messe beendet war, kam es an den Tag: Sie hatte Gift gegen Ungeziefer eingenommen und nun kam die Reaktion. Gleich habe ich sie gezwungen, 3 Liter hartes Salzwasser zu trinken und sofort kam der ganze Mageninhalt herausgeschossen. Die Speiseröhre bleibt kurzfristig entzündet. Aber die junge Dame hat eingesehen, dass der Vater halt ein unbeherrschter Mann ist und wohl auch weiterhin bleiben wird, aber dass er sie geschlagen hat, weil er sie gerne hat und darum bekümmert ist, dass sie nicht auf die falsche Bahn kommt.*

Das sind so die täglichen „Nebensachen“. Meine Aufgabe ist es, den Menschen den Kopf nach oben zu heben, damit sie in den täglichen Freuden und Aufgaben nicht vergessen: Wir leben hier auf dem Altiplano, um in den Himmel zu kommen und um hier in Bolivien eine katholische Familie zu formen.

Wenn ich so meine Runde der Senioren, die sich um den Altar scharf, anschau und sehe, wie hilflos sie sind, dann bin ich glücklich, ihnen ein angenehmes Heim und gute Krankenschwestern geben zu dürfen. Wer weiß, morgen bin ich auch so hilflos und brauche jemanden, der mich führt, und der eine zarte Geduld mit mir aufbringen wird.



**Das Altenzentrum:** Wie schon im letzten Rundbrief berichtet, müssen wir das Altenzentrum mit einem 1. Obergeschoß aufstocken, um wenigstens einen Teil der alten Leute aufnehmen zu können, die eine Aufnahme dringend brauchen. Unser Altenheim, das Haus „**San Martín**“, ist das einzige Altenheim in unserer großen Stadt El Alto mit 860.000 Einwohnern!

Mein Bruder Hans Obermaier ist Klasse! Er hat es fertig gebracht, dass inzwischen - (Stand: 12. Nov.) - 9 Doppelzimmer von 29 Doppelzimmern finanziert sind; – d.h. es fehlen also „nur noch“ 20 Doppelzimmer mit Bad; - - aber:

Jetzt für den 1. Bauabschnitt mit 15 Doppelzimmern fehlen also nur noch 6 Doppelzimmer!

**1 Doppelzimmer kostet 14.300,-- €.**

Um möglichst bald die ersten 15 Doppelzimmer anbieten zu können, müssten wir – auch witterungsbedingt! – möglichst im März 2014 anfangen zu bauen. Das Anfangen können wir aber nur wagen, wenn auch die Finanzierung dieser noch offenen 6 Doppelzimmer steht; – und hoffen, dass wir später auch noch die Finanzierung des 2. Bauabschnitts schaffen werden.

Es gibt so gute Menschen, die sich vom Heiligen Geist anstupsen lassen und sich sagen: „Da helfe ich mit!“, zur Bank gehen und spontan das Geld, das für ganz andere Ausgaben geplant war, nach Bolivien überweisen. Es ist so schön zu sehen, dass es immer wieder Ehepaare und Alleinstehende gibt, die sich vom „Geld haben“ nicht beherrschen lassen und dann glücklich sind, was Gutes getan zu haben. Der Vater im Himmel freut sich, solche Glückskinder unten auf der Welt zu haben. - Und ich freue mich auch.



*Links: das Schwesternhaus, daneben das Bettenhaus (112 m lang) mit provisorischer Aufmauerung und Pultdach.*

Ende Dezember 2013 werden wir von der japanischen Botschaft für 4 Behandlungsräume heiligymnastische Geräte bekommen. Mal sehen, ob die alten Knochen und Gelenke unserer lieben, arg abgenutzten Insassen damit geschmeidiger werden. Auch ohne viele technische Geräte ist unser Physiotherapeut - er heißt Sebastian, wie ich - der Star der Gruppe: Man muss ihn einfach mögen, weil er so persönlich, so gut erzogen und so fröhlich ist. Der zweite Star ist die Köchin: Unsere Alten mögen gut und mögen viel essen.

Der Nuntius und das Büro für die Ernennung der Bischöfe haben für uns den besten Bischof von allen Mitraträgern in Bolivien ausgesucht: Er heißt **Eugenio Scarpellini Mazzoleni**, ist Norditaliener und der Sekretär der Bolivianischen Bischofskonferenz. Über seinen Schreibtisch laufen alle Projekte, Probleme und Schwierigkeiten.

Das bedeutet, dass er ständig sehr, sehr belastet sein wird, dies aber wohl ganz gut aushält. -

Die Hälfte der Zeit arbeitet er an seinem Schreibtisch im Büro der Bischofskonferenz unten in La Paz, die andere Hälfte seiner Zeit ist er bei uns oben in El Alto in unserer großen Diözese und die 3. Hälfte der Zeit ist er irgendwo dienstlich unterwegs. –



**S.E. Mons. Eugenio Scarpellini Mazzoleni**

Drei Hälften gibt es natürlich nicht, aber er macht es möglich. Und er macht es gut. – Wir hoffen, er hält das durch!

Eigentlich hätte ich mir einen mittelmäßigen Bischof ersehnt, der viel Zeit hat, mit seinen Priestern zu ratschen, der die pastoralen Erfolge und Misserfolge in den einzelnen Pfarreien gründlich kennt und der Zeit hat, den Priestern und Laien Mut zu machen.

Mitte November treffen sich alle Priester und Vertreter der Pfarreien unserer Diözese El Alto für 4 Tage mit unserem neuen Bischof im Heiligtum der Mutter Gottes von Copacabana – dem **Altötting von Bolivien** –, um den Pastoralplan 2014 auszuarbeiten. Mal sehen, was dabei herauskommt. Es ist halt nicht einfach, den Charakter jedes Einzelnen zu treffen. Aber es ist schön, die weit verstreut lebenden Priester wieder mal zu erleben und mit neuen Anregungen nach Hause zu kommen.

### Mein pastoraler Arbeitsplan für das Jahr 2014 heißt: „Die JUGEND“

Ihr will ich meine ganze Arbeitskraft widmen. Zum Auftakt laden wir zu 8 fünftägigen Jugendlagern ein, von Mitte Dezember bis Ende Januar. Je 25 Jugendliche. Mal sehen, wie viele sich anmelden. Wir haben in unseren zwei Pfarreien 18 Schulen mit Oberstufe (7. bis 12. Schuljahr). Wir wollen dabei Mädchen und Burschen entdecken, die Führerqualitäten haben und sich für ihren Glauben einsetzen. Mein Traum ist es, dass jedes Gymnasium eigene Jugendliche hat, die sich dafür engagieren, dass in ihrer Schule aktive Jugendgruppen gebildet werden.

Unser Motto heißt: *„Jugend in Aktion, sonntags am Altar“*.

Für 12 der 18 Schulen habe ich schon einen eigenen Raum, wo sich die Jugendlichen treffen können zu ihren Gruppenstunden. Jetzt muss ich die Räume möblieren. Jeder der 24 Tische kostet mich € 50,--, jeder der 200 Stühle kostet mich € 10,--, jeder der 12 Schränke kostet € 110,--. Es wäre schön, wenn mir vielleicht auch dabei jemand helfen könnte.

Um unseren Arbeitsplan *„Jugend in Aktion, sonntags am Altar“* zu verwirklichen, brauchen wir eine konzentrierte Führerschulung, eine saubere Ausführung unseres Projektes und viele, begeisterte junge Menschen. Am Ende des Jahres 2014 werden wir dann schon sehen, wie weit wir gekommen sind.

Am 24.10.2013, an meinem Geburtstag, ist mein Freund und Kurskollege, **Pfarrer Hans Hamberger** in Bad Wiessee verstorben.

1959 hatte uns Kardinal Josef Wendel – wir waren **39** Weihekandidaten – im Dom zu Freising zu Priestern geweiht. Vor 54 Jahren bist Du, lieber Hannes, zusammen mit unserem Freund, Primiziant Anton Fredlmeier, an meinem Primizaltar am brechend vollen Max-Josef-Platz in Rosenheim gestanden. Von 1966 an haben uns Tausende von Kilometern voneinander getrennt: Du in Bayern, ich in Südamerika.

Aber wir waren halt Studienfreunde und Bergkameraden. Jetzt hat Dich der Vater im Himmel zu sich gerufen. - Ich freue mich mit Dir, dass Du jetzt das Wunder des Himmels erleben kannst. Von Dir angeregt, sind all die Jahre Deine Sternsinger in Bad Wiessee von Haus zu Haus gezogen, haben von der Geburt Jesu, von Maria und den Hirten gesungen und das gesammelte Geld für unsere Buben und Mädchen im ***Haus der Opfer der häuslichen Gewalttätigkeit*** überwiesen. - Nochmals ein ganz großes Vergelt's Gott!

Sag ihnen, lieber Hannes, vom Himmel her, dass sie auch ohne Dich weiter machen sollen! - Hannes, ich denke, wir werden uns bald wieder sehen, denn - auch wenn ich heute noch in meinen beiden Pfarrei top fit bin - freue ich mich jetzt schon auf den Himmel.



v.l.n.r.: Anton Fredlmeier, Sebastian, Hans Hamberger



Als wir nach dem Krieg mit Hilfe unserer Kapläne unsere Pfarrjugend gut organisiert hatten, feierten wir den „**Christkönig**“-Sonntag groß mit vielen Bannern in der Prozession. Auch bei uns in Bolivien ist Christus der König. Zu jeder der 8 Sonntagsmessen am Sonntag vor dem 1. Adventssonntag zieht unsere Jugend mit der Gemeinde mit der großen Königskrone in die Kirche ein.

## Wie können wir am besten den Advent feiern!?



### **Stille – Einkehr – Umkehr – Sonntagsmesse – Beichte!**

Das sind so die Aufgaben, die uns der Advent anbietet und stellt.

Ich glaube, das Wichtigste davon ist: Zur Beichte gehen. – Bestandaufnahme machen, *ohne nach Entschuldigungen zu suchen*, zu sagen: „confiteor“ – **Ich** bekenne, **ich** habe gesündigt.

Erst dann bin ich persönlich frei, entlastet. – Und auf das große Fest der Hl. Nacht und auf die Familie eingestimmt und vorbereitet.

So wird uns dann – Dich und mich - das Neue Jahr 2014 froh, fröhlich, gelöst und glücklich empfangen.

Ich bitte Euch alle, auch für das Neue Jahr 2014, um Euer Gebet und Eure Unterstützung.

Gott segne uns alle, in dieser weihnachtlichen Zeit und im Neuen Jahr 2014.

Grüß Gott,

Euer

Padre Sebastián Obermaier

## *Das Leben ist wunderbar !*

### **Spendenkonto:**

Hypo/Vereinsbank Rosenheim  
Konto-Nr. 6 210 109 682 (BLZ 711 200 77)  
Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus  
“Bolivienhilfe P. Obermaier”  
Bei Betreff: Bitte **Ihre Anschrift** nicht vergessen!

### **Kontaktadresse:**

Hans und Carola Obermaier – Zeisigweg 30  
D-83026 Rosenheim  
Tel: +49-08031-3 043 632  
Fax: +49-08031-3 043 633  
E-mail: [carola.obermaier@gmx.net](mailto:carola.obermaier@gmx.net)

*Unser Spendenkonto wird regelmäßig von der Erzdiözese München und Freising geprüft, alle Spendenquittungen werden von der Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus/Rosenheim ausgestellt.*